

Assemblée des délégués

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **1 (1923)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

wollte niemand mit dem Strafgesetzbuch in Konflikt bringen. So werden sich auch auf schweizerischem Gebiete die ohne Zweifel auftretenden Hindernisse bei allseitigem gutem Willen aus dem Wege räumen lassen.

Welcher Zeitpunkt würde für eine gemeinsame Sammlung am ehesten in Betracht kommen? Unseres Erachtens eignet sich für eine Alterssammlung am besten der Spätherbst. Wenn der Winter im Anzug ist, dann denkt jeder unwillkürlich an unsere bedürftigen Alten, die sorgenvoll den kommenden trüben und kalten Tagen entgegensehen, und dann öffnen sich am willigsten die Hände und Herzen zu freudigem Geben. Da der Dezember der Sammlungsmonat der Stiftung „Pro Juventute“ ist, sollte, um deren Aktion nicht zu beeinträchtigen, die Alterssammlung wenn immer möglich bis Ende Oktober abgeschlossen sein. Da andererseits auf die Bettagskollekten der verschiedenen kantonalen Kirchen Rücksicht zu nehmen ist, ergibt sich als günstigste Zeit für die Sammlung zu Gunsten der Stiftung „Für das Alter“ der Monat Oktober.

Sollte eine einheitliche Ansetzung sämtlicher kantonalen Sammlungen sich vorläufig als unmöglich erweisen, so könnten sich wenigstens einzelne Landesteile auf einen gemeinsamen Sammlungstermin einigen. Eine gemeinsame Aktion in der Ostschweiz, der Zentralschweiz oder in den welschen Kantonen sollte unseres Erachtens nicht auf allzu große Schwierigkeiten stoßen und würde dem jetzigen Zustand gegenüber, wo jeder Kanton für sich allein vorgeht, einen wesentlichen Fortschritt bedeuten. Unser Ideal aber wird bleiben müssen — **gleichzeitige Sammlung in sämtlichen Kantonen!**

Pfarrer J. R. Hauri, Präs. d. Zürich. Kant.-Komitees.

Assemblée des Délégués.

Sous la présidence de M. Motta, le conseiller fédéral, l'assemblée annuelle des délégués de la Fondation „Pour la Vieillesse“ a eu lieu à Berne le 31 octobre 1922. Vingt et un comités cantonaux s'étaient fait représenter.

M. Motta a ouvert la séance par un discours très intéressant dans lequel il a souligné le développement graduel de la Fondation à laquelle les représentants des confessions les plus importantes du pays ont collaboré en parfait

accord. L'adoption d'une „période transitoire“ en ce qui concerne l'assurance-vieillesse a trouvé un défenseur en la personne de l'orateur; mais le déséquilibre des finances fédérales permettra-t-il aux Chambres de voter les crédits nécessaires? Le budget fédéral fait en effet prévoir un déficit de 80 à 85 millions; peut-on encore aggraver cette situation par un prélèvement de 10 à 15 millions en faveur de la vieillesse indigente? Peut-être l'adoption de nouvelles mesures fiscales, spécialement l'introduction de l'impôt de luxe (boissons alcooliques et tabac) permettra-t-elle au Conseil fédéral — après une étude plus serrée de la question — de proposer des mesures transitoires en faveur de la vieillesse indigente, sans léser l'équilibre financier de la Confédération. Le président a terminé son captivant exposé en adressant ses remerciements à la direction de la Fondation, particulièrement à son président, M. le Dr. F. Wegmann, et aux comités cantonaux dont le grand travail a contribué à l'amélioration si nécessaire du sort des vieillards indigents du pays.

Le rapport annuel de la Fondation relève que les collectes cantonales ont produit frs. 472,000 en 1921 (frs. 420,000 en 1920), ce qui a permis d'accorder des subventions à 3989 vieillards des deux sexes et de consacrer frs. 100,000 à des œuvres de prévoyance en faveur de la vieillesse nécessiteuse. C'est par acclamations que l'assemblée a réélu comme président M. le conseiller fédéral Motta et M. le Dr. von Schulthess en qualité de vice-président, ainsi que le président de la direction, M. le Dr. Wegmann, et le secrétaire général, W. Ammann. Un nouveau suppléant reviseur des comptes a été désigné en la personne de M. Eric Du Pasquier, banquier à Neuchâtel.

L'assemblée a décidé que 88% des sommes recueillies reviendra aux comités cantonaux, tandis que 12% est réservé à la caisse centrale; puis une somme de 22,000 frs. de subventions a été votée dont:

frs. 5000 pour l'Asile des vieillards St. Joseph à Lucerne
frs. 5000 pour l'Asile des vieillards Brunnmatt près Lies-
tal.

frs. 1000 pour le Ricovero-Ospedale del distretto di
Leventina a Faido.

frs. 1000 pour l'ancien secrétaire général.

frs. 5000, crédit pour des subventions à accorder par le
Comité de direction.

frs. 5000, crédit pour l'édition de la revue trimestrielle
Pro Senectute, et le budget du comité central
(frs. 27,000) a été approuvé.

Enfin l'assemblée a décidé l'introduction du terme
latin PRO SENECTUTE dans les statuts de la Fondation.

Kantonalkomitees - Comités cantonaux

Schwyz. Am 8. November 1922 fand in Goldau die General-
versammlung statt, zu welcher auch die Gemeindevertreter ein-
geladen waren, die aber leider etwas schwach besucht war. Der
Rechenschaftsbericht und die Rechnungsablage ergaben ein er-
freuliches Bild vom Wirken der Stiftung in unserem Kanton.
Unterstützt wurden bis jetzt 117 Greise und Greisinnen mit der
Summe von Fr. 13,497.—. Die Ergebnisse der Sammlung er-
gaben für das erste Rechnungsjahr die Summe von Fr. 20,028.21,
für das zweite das leider hinter unseren Erwartungen zurück-
bleibende Resultat von Fr. 9823.55, für das dritte ist sie noch
nicht abgeschlossen. Zu erwähnen ist noch die Summe von
Fr. 300.—, welche uns ein Wohltätigkeitskonzert einbrachte und
die Einnahmen des ersten Rechnungsjahres um diesen Betrag
erhöhte. Der Stiftungsfonds hat die Höhe von Fr. 19,597.69 er-
reicht. Nach einem Beschluß über zweckmäßige Anlegung der
Gelder folgte ein Referat über die Tätigkeit der Gemeindever-
treter. Der Plan, den Rechenschaftsbericht und dieses Referat
im Drucke erscheinen zu lassen, mußte der Kosten wegen fallen
gelassen werden, doch soll eine vermehrte Propagandatätigkeit
in der Presse stattfinden. Die Wahlen fanden in bestätigendem
Sinne statt. Den Schluß bildete eine Besprechung, welche